

... das Mädchen zunächst in ein Kontor und ergriffte ihm, das er für dieselbe eine glänzende Stellung in Breslau habe. Das Mädchen habe dort viel Geld verdient, ohne sich besondere Anstrengungen zu machen. Als das Mädchen erwiderte, es habe zunächst den Auftrag, für den Betrag von 100 M. zu bezahlen, machte der Mädchenhändler sein Opfer zu überreden, das Geld zu unterschlagen. Er gewann einen solchen Erfolg über das Mädchen, daß es sich ohne Widerstreben in einem Kaufhause Wären und sich dort für 47 M. neu einfinden ließ. Den Rest von 53 M. vom unterschlagenen Gelde steckte der Mädchenhändler ein. Dagegen ging es nach dem Hauptbahnhofe und beide bestiegen den Breslauer Zug. Unterwegs kamen dem Mädchen Bedenken, und es drang nun mit Vorsetzungen in seinen Begleiter und verlangte zu wissen, welcher Art die ihr versprochene Stellung in Breslau sei. Bald kam ein fürchtbares Geräusch über das kaum der Schule entwachsene Mädchen. Aus den Worten ihres Begleiters erfuhr es nun zu seinem Erschrecken, daß es für ein öffentliches Haus in Breslau bestimmt sei. Nun wollte es den Zug verlassen und als der letztere in Oelsitz hielt, stieg sie aus. Der Begleiter ebenfalls. Noch einmal gelang es diesem, das Opfer in seinen Bann zu ziehen. Er brachte sie in Oelsitz in eine Pension, wo sie sich auf sein Verheiß als Schwester von Hohenstall aus dem Hofpensionat in Dresden eintragen mußte. Der Pensionatsinhaberin mußte sie ferner angeben, daß ihr Vater königlicher Rittmeister sei und ihre Mutter aus dem adeligen Hause von Schöberg stamme. Am anderen Tage kam der Mädchenhändler noch einmal in die Pension, um sein Opfer — zu verführen. Als er abgewiesen wurde, überließ er das Mädchen seinem Schicksal. In seiner Bergewillung schrieb er nun an die Eltern, die das Kind dann zurückholten. Die Pensionatsinhaberin, die eine Forderung über 130 M. für Kost und Logis geltend machte, zeigte das Mädchen wegen Betrugs und falscher Namensnennung an. Ebenso war gegen das unglückliche Geschöpf Strafandrohung wegen Unterschlagung von 100 M. gestellt worden. Es erhielt insgesamt 1 Monat Gefängnis und 2 Tage Haft. Der Mädchenhändler, der sich „Kurt Bauer“ nannte, war und blieb verschunden.

Reichman. Das Ehepaar Gutsauszügler Hofmann, hier, lernte am Freitag, den 24. Juli das seitene Fest der goldenen Hochzeit in geistlicher und körperlicher Frische. Es wurde ihm eine vom Landeskonsistorium gestiftete Ehrenmedaille für bewiesene kirchliche und gottesfürchtige Gesinnung überreicht.

Polizei. Ein Polizeiverstärker liegt hier die Familie Fischer krank darnieder. Schwer erkrankt sind außer den Eltern auch zwei Kinder, von welchen letzteren eine Tochter auf Besuch hier weilte. Dieses bedauerliche Vorkommnis mahnt von neuem, ja recht vorichtig zu sein, ehe man Polzei genießt.

Dresden. Der Mörder Himmel, der in Niedergorby seine Frau ermordet hatte, wurde gestern vormittag gegen 8 Uhr festgenommen. Das Gemeindefeld zu Niedergorby war von Volkshäufeln umgeben worden, daß Himmel in der Nähe von Hofsthal gefangen worden sei. Es wurden sofort Landgendarmen ausgeschickt und es gelang einem, ihn zu verhaften. Himmel saß an der Straße zwischen Hofsthal und Zuchsthal auf dem Felstein. Mit einem Küchenmesser leistete er der Verhaftung Widerstand, wurde aber bald überwältigt und ins Arresthaus zu Niedergorby gebracht. Er gab an, seine Frau mit dem Küchenmesser getötet zu haben. — In Verhaftungsbefreiungen erkrankte am Freitag vormittag eine Familie in der Kühnigasse. Auf Anordnung des Arztes sollten die drei Kinder nach dem Krankenhaus gebracht werden. Während sich zwei von ihnen wieder erholten, verstarb die 11 jährige Tochter im Laufe des Tages. Es wurde festgestellt, daß alle drei Kinder, sowie die Mutter Kalbfleisch gegessen hatten, das der Ehemann, ein Kellerer, am Abend vorher aus einem Restaurant mit nach Hause gebracht hatte.

Radaberg. Einen schlechten Dank erwies ein bisher noch unermittelter hiesiger Einwohner einem Radfahrer. Der Unbekannte hatte am Sonntagabend in Bischofswerda den Zug verpasst, so daß er sich entschließen mußte, zu Fuß hierher zu wandern. Unterwegs überholte ihn ein Radfahrer, der nach Dresden fahren wollte. Diesen bat er, ihn ein Stück Weg mitzunehmen, was der Radfahrer bereitwillig gewährte. Bei einer kurzen Rastpause erbat sich der Unbekannte das Fahrrad, um Fahrradversuche vorzunehmen. Kaum hatte er aber das Stahlrohr erklüftet, so ließ er den Besitzer des Rades zurück und fuhr bis kurz vor weitere Stadt. In der Kleinwolmsdorfer Straße warf er das Rad in den Straßengraben und verschwand. Der Besitzer des Rades mußte nun für seine Gutmütigkeit den Weg bis Dresden zu Fuß zurücklegen.

Biskowitz bei Taubenheim. Ein Pferdebesitzer des Gutsbesizers Keller hier ist am Mittwochabend dadurch tödlich verunglückt, daß ihm beim Dängerfahren die Pferde durchgingen; er ist vom Wagen geschleudert und überfahren worden.

Schanda. Die Errichtung eines Bismarckdenkmals wird hier geplant. Die sächsischen Kollegen haben sich in Gemeinschaft mit dem Schleswiger und dem Niedersächsischen Bund zur Zeichnung von Beiträgen an die Einwohnergesellschaft gewandt. Die Weihe des Denkmals soll bereits am 1. April 1916, dem 100 jährigen Geburtsstage des Reichskanzlers, erfolgen.

Eibenrod. Gestern brach in dem großen, der Schwarzenberger Kredit- und Sparbank gehörigen Doppelgebäude ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr, die das Feuer mit fünf Schlauchleitungen bearbeitete, konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden dürfte sich auf über 10 000 M. belaufen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Zwickau. Der hiesige Erste Staatsanwalt hat auf die Verzeihung des Mörders der siebenjährigen Tochter des Gutsbesizers Bandmann in Gröbbsdorf (schl. Anteil) bei Ronneburg eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. Als

Läter kommt ein dem Arbeiterstand angehöriger Radfahrer im Alter von 25 bis 28 Jahren dem mittleren Gestalt in Betracht. — Der auf Wilhelmsstraße I beschlossene 41 jährige Bergarbeiter Max Mann aus Niedersachsen wurde gestern früh von herbeiziehendem Göttern verhaftet und gefesselt. Der Beschuldigte war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Ein Dieb. In der Nähe des Altmehner Gasthofes, auf Staatsprester Döberdorf, wurde im Walde vor einigen Tagen eine 65 Jahre alte Witwe aus Chemnitz von einem Unbekannten überfallen und zu vergewaltigen versucht. Auf die Hilferufe der Frau, die sich schwer wehren konnte, da sie nur eine Hand besitzt, kamen andere Mitgänger dazu und vertrieben den Unhold dadurch. Einige Tage darauf wurde der Täter wieder in der Nähe des Altmehner Gasthofes gefangen und konnte er durch Gendarm Rothen in Gemeinschaft mit einigen Schulheuten von Einlieber festgenommen werden. Es handelt sich um den in Chemnitz wohnhaften Eisenhauer Franz Kroll.

Dorschemnitz i. Erzgeb. Ueber unsere Gegend ging vorgestern, begleitet von Hagel, wolkenbruchartigem Regen und Sturm, ein schweres Gewitter nieder. Blüme wurden entworzelt und unzahlige Fenster Scheiben eingeschlagen. Die Felder sind zum großen Teil vernichtet.

Jonsdorf. Von einer Kreuzotter wurde am Mittwoch der Schulnahe Kätk von hier in einen Finger gebissen. Obwohl einige beherzte Knaben den Finger sofort mit einer Schaar unterbanden, hat das giftige Gift dieser Schlange das Blut des Knaben soweit vergiftet, ehe ärztliche Hilfe eintraf, daß man um sein Leben fürchtete.

Leubnitz d. Berbau. Die Unvorsichtigkeit nach dem Genuß von Stachelbeeren Wasser zu trinken, ist hier einem 8 Jahre alten, blühenden Mädchen so verhängnisvoll geworden, daß es wenige Stunden darauf starb.

Sommerdorf. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Dynamitwerk; er zerschmetterte Scheune und Stallgebäude ein.

Blauen i. B. Ein größerer Diebstahl ist vorgestern während der Mittagszeit im Hause Raststraße 10 verübt worden. Dort befinden sich im Erdgeschosse die Geschäftsräume des Vertreters der Sächsischen Zuckfabrik Chemnitz-Köppel. Der Dieb, es können auch mehrere gewesen sein — hat nun in der Zeit von 1/2 bis 2 Uhr die Kontorräume mittels Nachschlüssels geöffnet und 15 Stück Zuck, 2000 M. wert, gestohlen. — An Polizeiverstärkung erkrankten gestern mittag die Witwe D., ihr Sohn und ein befreundeter Mann, der an der Krankheit teilgenommen hatte. Während einer der Erkrankten von seiner Arbeitsstelle nach dem Krankenhaus geschafft wurde, mußten gegen 1/4 Uhr die beiden anderen Erkrankten von der Wohnung aus nach dem Krankenhaus geschafft werden.

Leipzig. Der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft und dem Deutschen Künstlerbunde, den gemeinsamen Verantwortlichen der Abteilung der reichsgeldmündigen Graphik auf der Wagna, sind vom Rat der Stadt Leipzig 10 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Davon soll die Hälfte in Form von Ehrenpreisen vergeben, die andere Hälfte zu Ankäufen für das Leipziger Museum verwendet werden. — Die Schweinefleischversuche der Stadt Leipzig hatten ein günstiges Ergebnis zu verzeichnen. Der Rat hatte hierfür 2000 Mark zum Ankauf von Tieren und zur Herstellung von Untersuchungsstellen bereit gestellt. Die Versuche fanden unter der Leitung des Herrn Professors Falke. Es wurden 30 Schweine aus sächsischer Zucht im Alter von etwa 1/4 Jahr angekauft. Die Tiere waren nach fünf Monaten schlachtfähig, und nach der Aussage von Fachleuten ist der Versuch vorzüglich ausgefallen. Es sollen noch drei weitere Versuche vorgenommen werden, wozu eventuell ein größerer Marktversuch mit 300 Stück Schweinen unternommen werden soll. Selbstverständlich kann ein großer Einfluß auf die Fleischpreise bei dem großen Verbrauch in der Stadt Leipzig durch diese Versuche noch nicht erstellt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 25. Juli 1914.

Walesland. Vor dem Frühstück unternahm Seine Majestät der Kaiser mit einigen Herren des Hofes gestern einen längeren Spaziergang an Land und wohnte mittags dem Wasserfest der Mannschaften der „Hohenrollen“ und Begleittruppe bei. Mittags traf aus Berlin der Kurier mit Depeschen ein. Nachmittags ging Seine Majestät mit dem Hofe an Bord des „Gleipner“, um einen Ausflug nach Wit zu machen, wo die angeblich aus dem 12. Jahrhundert stammende Holzkirche eingehend besichtigt wurde.

Berlin. Einer der bekanntesten Männer der Berliner Gesellschaft, der in ganz Deutschland geschätzte Schriftsteller Generalleutnant v. D. v. Dingelde-Campe feiert heute seinen 75. Geburtstag.

Böbling. Das Landgericht Böbling hat den Prozeß gegen den Erbgründermeister Thormann (Dr. Alexander) dem Schwurgericht überweisen. Der Prozeß findet in der dritten Septemberwoche statt. Der ehemalige Böblinger Bürgermeister wird sich insgesamt wegen 35 Vergehen und Verbrechen gegen das Strafgesetz zu verantworten haben.

Wien. Wie das Neue Wiener Tagblatt aus Krakau meldet, sind in der Stadt Warschau 200 Häuser abgedrängt. Vier Kinder fielen den Flammen zum Opfer. Außerdem wurden viele Personen verletzt. Ueber 300 Familien sind obdachlos.

Paris. Die gestrige Sitzung des Gallau-Prozesses hat durch die Schuld der Verteilung eine gewisse Unklarheit in die Debatte gebracht. Man setzt sich vergeblich, warum der sonst so geschickte Anwalt Sadori sich mit aller Kraft gegen die Veröffentlichung der Diebstahlsbriefe der Frau Gallau gewehrt hat, nachdem er einmal den Fehler beging, diese Dokumente aus der Hand Frau Gurdans entgegenzunehmen. Es wird der ganzen Öffentlichkeit Gallau bedürfen, den peinlichen Eindruck, den

der Zwischenfall hervorgerufen hat, wieder zu verwischen. Das Interesse an der heutigen Sitzung ist sehr lebhaft, denn die heutige Verhandlung wird sich hauptsächlich mit dem Ausgang der Urteile zu befassen haben, die sich auf drei wissenschaftliche Gebiete erstrecken und daher das große Publikum mit interessieren. Ueber das Verhalten des französischen Publikums während des Verlaufes der Debatte spricht Pierre Weber im „New York Herald“ treffende Worte: Das Publikum der Affäre Gallau ist gewissermaßen ein Theaterpublikum; es hat die Empfindlichkeit der Premierentiger. Es ist entrückt, wenn das Wort „Gold“ in den Mund genommen wird, es weint mit Sadori und lächelt mit Ghenu. Es nimmt Partei für und wider Gallau. Das ganze ähnelt mehr einer Volksversammlung als einer Schwurgerichtsverhandlung.

Paris. Durch einen bei der Grenzstation Modane eingetretenen Bergsturz sind die Tunnel unzugänglich. Es ist mit einer Unterbrechung der Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und Italien zu rechnen, die mindestens noch einige Tage dauert. Infolge des Unwetters sind in der vergangenen Nacht in Turin zahlreiche Häuser zerstört worden, sämtliche Lokomotivgruppen und Telegraphenlinien sind vernichtet. Die Tunnel sind unzugänglich. Ueberall herrschen trostlose Zustände. Die Bahnhöfe stehen an manchen Stellen 1/2 Meter unter Wasser. Der Beobachtung hat sich eine Panik bemächtigt; es sind jedoch keine Verluste an Menschenleben zu beklagen.

London. Wahlweiber treiben ihr Unwesen weiter. So benutzten sie gestern die Gelegenheit einer im Buckingham-Palast stattfindenden Konferenz, dem König Dittschristen zu überreichen. Gestern sowohl wie vorgestern versuchten sie, auch in den Palast einzubringen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Zukünftig müßten die Suffragetten in den am Victoria-Denkmal befindlichen Springbrunnen werfen, die Polizei hinderte sie jedoch daran.

London. Die Informationen über den Bau eines deutschen Privatbahnen in der Nähe von Rotterdam beunruhigen einen Teil der englischen Presse auf das allerhöchste. Die „Daily Mail“ rüht heute früh ausdrücklich einen Alarmruf aus. Das Blatt bezeichnet die Erwerbung des „Duffin“ als einen deutschen Handreich in Holland und erklärt zur Erinnerung an das Wort Napoleons, daß jetzt eine Welle auf das Haupt Englands gerichtet sei. England könne diesem deutschen Privatbahnen gar nicht Aufmerksamkeit genug schenken, da dieser Hafen eine ständige Drohung Englands gegenüber darstelle und zwar eine der ersten und ernstesten, die jemals an die englische Adresse gerichtet waren. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit einer Bemerkung an die holländische Regierung, in der es sein Bedauern darüber ausdrückt, daß Holland eine solche deutsche Erwerbung zulassen könne.

Regio. Gestern hat ein neues heftiges Gefecht mit den Rebellen unter Pacheco bei San Jeronimo begonnen. Die Regierungstruppen glichen sich zurück. Dadurch sind verschiedene Vororte der Stadt Mexiko und die Stellungen bei Chalpa und Rosamillos bedroht. Wenn die Rebellen das Navasdefregal besetzen, sind sie im Stande, alle Rückzugslinien nach der Hauptstadt abzuschneiden. Alle Vororte sind von den Ausländern abgeräumt. Die Rebellen scheinen neue Verstärkungen erhalten zu haben. Auch neue Regierungstruppen zogen gestern durch die Stadt nach Süden.

Mexiko. Auf Grund der von Cardenas angeordneten Untersuchung über die Finanzen unter Huertias Verwaltung ist ein Haftbefehl gegen Varedes, den früheren Generalgouverneur der Republik, erlassen worden. Varedes wird beschuldigt, mehr als 200 000 Pesos unterschlagen zu haben.

Dijon. In Gray bei Dijon wurde ein angeblicher deutscher Elektriker namens Sini verhaftet, weil er einen Soldaten zur Desertion verlocken haben soll.

New York. Der Southern-Pacific-Zug wurde in der Nähe von Los Angeles durch Banditen angehalten. Die Passagiere wurden ihres Geldes beraubt.

Washington. Zwischen den Vereinigten Staaten, Argentinien, Brasilien und Chile sind heute Verträge unterzeichnet worden, wodurch sich die vier Staaten verpflichten, alle Streitfragen, die nicht auf diplomatischem Wege gelöst werden können, für ein Jahr einer Prüfung zu unterbreiten.

Zur österreichisch-serbischen Krise.

(Zu dem Artikel in der 1. Beilage.)
Belgrad. Die Nachricht von der Demarche Oesterreich-Ungarns ist vorgestern abend 8 Uhr hier bekannt geworden. Der Text der Note wurde jedoch nicht veröffentlicht, auch gestern morgen wurde er noch nicht bekanntgegeben. Die Nachricht von dem Schritt Oesterreich-Ungarns hat überall große Erregung hervorgerufen. Die Leute drängen in einen Freudentaumel aus, als das Gerücht aufkam, daß in Petersburg angeblich zwei Stunden vor der österreichisch-ungarischen Demarche in Belgrad von der russischen und französischen Regierung eine Zirkularnote an die in Petersburg akkreditierten Botschaften ergangen sei, in welcher dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, seitens Oesterreich-Ungarns keine Aufforderung an Serbien zu richten, die die Unabhängigkeit der serbischen Nation verletzen könnte. Die Leute rorteten sich auf den Straßen zusammen und riefen: „Der Zar verläßt seine Serben nicht!“ Gegen Oesterreich-Ungarn wurden höhnische Rufe laut. Um elf Uhr nachts wurden sämtliche Offiziere des in Belgrad stationierten 7. Infanterie-Regiments verhaftet, sich sofort in die Kasernen zu begeben.

Belgrad. Nach Beendigung des Ministerrats ist Ministerpräsident Paschitsch zum König Peter nach Branisko Banja abgereist. Die serbischen Politiker hoffen, Oesterreich-Ungarn werde nicht auf der Einhaltung der von ihm gehaltenen Frist bestehen, sondern bei einer halbwegs günstigen Antwort sich auf eine Diskussion der besonders schweren Punkte einlassen, da Finanzminister Paisich bei der Übergabe des Ultimatus dem Gesandten gleich gesagt habe, die serbische Regierung werde sich mit der Antwort